

**Signatur:** 2025.SR.0275  
**Geschäftstyp:** Interpellation  
**Erstunterzeichnende:** Tobias Sennhauser (TIF)  
**Mitunterzeichnende:** David Böhner (AL), Raffael Joggi (AL), Matteo Micieli (PdA)  
**Einreichtdatum:** 11. September 2025

## **Interpellation: Wieso ist der Seehund Saluk im Tierpark Bern gestorben?; Antwort**

### **Fragen**

Der Gemeinderat wird gebeten, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Früherkennung und Monitoring: Weshalb wurde der Fremdkörper im Magen von Saluk erst nach deutlichem Gewichtsverlust erkannt? Welche Monitoring- und Kontrollmechanismen bestehen, um Symptome wie plötzlichen Gewichtsverlust frühzeitig festzustellen, und welche Verbesserungen sind vorgesehen?
2. Operation und Fachkompetenz: Kam es bei der medizinischen Behandlung von Saluk im Tierpark oder im Tierspital zu menschlichem Versagen?
3. Anlagensicherheit und Verantwortlichkeit: Wie konnte es passieren, dass sich in der neu eröffneten und als eine der modernsten Zentraleuropas beworbenen Seehundanlage ein Teil der Fensterabdichtung löste und von einem Tier verschluckt wurde? Welche Verantwortung tragen die beteiligten Firmen und der Tierpark?
4. Kommunikation und Transparenz: Wie kommuniziert der Tierpark Bern Todesfälle von Tieren? Welche Todesfälle werden medial verbreitet? Wird jeweils transparent gemacht, ob bauliche, organisatorische oder menschliche Faktoren eine Rolle gespielt haben?
5. Gefangenschaft von Seehunden: Wie beurteilt der Gemeinderat die grundsätzliche Frage, ob Wildtiere wie Seehunde überhaupt für ein Leben in Gefangenschaft eignen, wenn sie bei menschlich verursachten Notfällen nicht gerettet werden können?
6. Zucht und Nachbesetzung: Plant der Tierpark, den verstorbenen Saluk zu ersetzen? Falls ja, von welchem Zoo und nach welchen Kriterien werden neue Tiere beschafft? Oder züchtet der Tierpark Bern selbst?
7. Berichterstattung: Ist ein öffentlicher Abschlussbericht zu den Todesursachen, den Verantwortlichkeiten und den künftigen Sicherheitsmassnahmen geplant?

### **Begründung**

Im August 2025 ist der zehnjährige Seehund Saluk im Tierpark Bern nach einer Operation verstorben. Er hatte zuvor Teile der Silikonfugen einer Fensterabdichtung im neuen Becken verschluckt.<sup>1</sup> Nach einem chirurgischen Eingriff an der Vetsuisse-Fakultät der Universität Bern erwachte er nicht mehr aus der Narkose.<sup>2</sup> Die Seehundanlage war erst wenige Monate zuvor nach einjährigem Umbau eröffnet worden und wurde als eine der modernsten Zentraleuropas angepriesen. Bereits beim Bau wurde laut Tierpark ein Schutzblech zur Sicherung der Dichtungen angebracht, dennoch löste sich das Material.<sup>3</sup> Laut Tierparkdirektion sei ein Restrisiko beim Bau nicht zu vermeiden - dieser Vorfall zeigt nun die gravierenden Folgen eines solchen Risikos.<sup>4</sup> Laut Tierpark-Mediensprecherin sind Narkosen bei Meeressäuger «äusserst schwierig» zu überwachen. Seehunde zeigen dabei oft Atemprobleme, zudem ist der Zugang zu Blutgefässen erschwert. Es stellt sich somit die Frage, ob

<sup>1</sup> <https://www.srf.ch/news/schweiz/todesfall-im-tierpark-bern-seehund-saluk-verschluckt-teil-von-neuer-seehund-anlage-tot>

<sup>2</sup> <https://www.20min.ch/story/bern-seehund-saluk-verschluckt-dichtung-der-anlage-tot-103408926>

<sup>3</sup> <https://www.derbund.ch/tierpark-daehlhoelzli-seehund-saluk-stirbt-nach-medizinischem-eingriff-646524016928>

<sup>4</sup> <https://www.srf.ch/news/schweiz/todesfall-im-tierpark-bern-seehund-saluk-verschluckt-teil-von-neuer-seehund-anlage-tot>

bei der Operation alle nötigen Fachkompetenzen und Standards vorhanden waren – beziehungsweise überhaupt vorhanden sein können, da Seehunde nur sehr selten operiert werden. Daraus ergibt sich die grundsätzliche Frage, ob sich diese Spezies überhaupt für eine Haltung in Gefangenschaft eignet, wenn sie bei menschlich verursachten Notfällen nicht zuverlässig gerettet werden kann. Hinzu kommt, dass die Seehunde des Tierparks Bern während der Umbauzeit 13 Monate im Exil in Schweden verbrachten.<sup>5</sup> Solche Transporte und Haltungswechsel können Stress verursachen. Mit diesem Vorstoss wollen wir unserer Pflicht nachkommen, im Interesse der Öffentlichkeit und des Tierschutzes genau hinzuschauen und sicherzustellen, dass solche Vorfälle nicht erneut passieren.

*«Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.»*

### **Antwort des Gemeinderats**

Der Gemeinderat, die Tierparkdirektorin wie auch die betroffenen Mitarbeiter\*innen des Tierparks Bern bedauern den Vorfall und den Tod von Saluk zutiefst. Bei der Aufarbeitung des Geschehenen darf denn auch nie vergessen gehen, dass den Involvierten der Tod eines in Obhut des Tierparks stehenden Tieres immer auch sehr nahe geht und nicht spurlos an den Beteiligten vorbei geht.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

#### *Zu Frage 1:*

Ein Fremdkörper im Magen – der nicht zu akutem Unbehagen führt – lässt sich im Rahmen einer täglichen tierpflegerischen und veterinärmedizinischen Kontrolle nicht erkennen. Gewichte bei Seehunden können schwanken, ebenso wie ihr Appetit. Erst ein deutlicher Gewichtsverlust oder eine deutliche Verhaltensveränderung lassen auf eine gravierende Ursache schliessen und geben Anlass zu einer detaillierten veterinärmedizinischen Abklärung. Die neue Anlage verfügt über eine fest installierte Waage. Die Tiere werden täglich gewogen. Das Tierärzte-Team steht den Tieren an 365 Tagen zur Verfügung.

#### *Zu Frage 2:*

Die Frage kann mit Nein beantwortet werden, kommen doch auch die bisherigen Untersuchungsergebnisse zum Zwischenfazit, dass kein menschliches Versagen bei der medizinischen Behandlung von Saluk ursächlich für seinen Tod war.

#### *Zu Frage 3:*

Die Ursache für das Lösen des Schutzblechs ist auf eine unerwartete Materialunverträglichkeit zurückzuführen. Der Tierpark Bern und die beteiligten Firmen haben eine gemeinsame Analyse eingeleitet. Bauliche Anpassungen sind in Umsetzung, um die Anlagensicherheit zu gewährleisten. Der Tierpark steht final in der Verantwortung und unternimmt alles, damit sich Gleiches oder Ähnliches nicht wiederholt.

#### *Zu Frage 4:*

Der Tierpark Bern informiert über Todesfälle, wenn diese für die Öffentlichkeit von besonderem Interesse sind oder wenn Fragen zur Tiergesundheit und Sicherheit aufgeworfen werden. In solchen Fällen erfolgt die Kommunikation transparent und unter Einbezug der bekannten Ursachen.

---

<sup>5</sup> <https://www.20min.ch/story/tierpark-bern-schweden-ferien-fuer-seehunde-bald-vorbei-so-reisen-sie-zurueck-103324922>

*Zu Frage 5:*

Der Gemeinderat beurteilt die neue Seehund-Anlage im Tierpark Bern als vorbildlich. Gemäss Schweizer Tierschutzgesetz bzw. -verordnung erfüllt die Seehund-Anlage des Tierparks Bern die Anforderung des Tierschutzes in allen Belangen bei weitem. Als Mitglied der European Association of Zoos and Aquaria (EAZA<sup>6</sup>) hat sich der wissenschaftlich geführte Tierpark Bern beim Bau der neuen Anlage an den Anforderungen des EAZA Marine Mammal TAG<sup>7</sup> orientiert. Die Vorgaben sind in den «EAZA and EAAM Best Practice Guidelines for Otariidae and Phocidae<sup>8</sup>» beschrieben.

Bei allem Fachwissen und wissenschaftlichem Engagement können Risiken trotz hoher Sorgfaltpflicht bei keiner Form der Tierhaltung gänzlich ausgeschlossen werden. Der Gemeinderat, die Tierparkdirektorin wie auch alle involvierten Mitarbeiter\*innen bedauern den Vorfall zutiefst und sind stets bestrebt, ein Maximum zum Wohle der in ihrer Obhut befindenden Tiere zu leisten. Der Gemeinderat ist sich des gesellschaftlichen und politischen Spannungsfelds, in welchem sich Zoos heute befinden, bewusst. Er hat sich letztmals anlässlich der Diskussion um die Gesamtplanung Tierpark Bern 2023–2033<sup>9</sup> mit den entsprechenden Fragen auseinandergesetzt und hält auch nach diesem Vorfall an der Gesamtplanung fest.

*Zu Frage 6:*

Die Seehundhaltung des Tierparks Bern ist in ein Zuchtprogramm des EAZA eingebunden. Eine allfällige Nachbesetzung und / oder Zuchtfreigabe erfolgt in Abstimmung mit den Empfehlungen des Zuchtbuchs.

*Frage 7:*

Der Tierpark Bern wertet den Vorfall intern aus und setzt die notwendigen Massnahmen um. Ob erneut über die Erkenntnisse und allfällige zusätzliche Massnahmen informiert wird, kann aktuell noch nicht beurteilt werden.

Bern, 17. Dezember 2025

Der Gemeinderat

---

<sup>6</sup> <https://www.eaza.net/home/>

<sup>7</sup> [https://strapi.eaza.net/uploads/EAZA\\_TA\\_Gs\\_list\\_ed94bba9cd.pdf](https://strapi.eaza.net/uploads/EAZA_TA_Gs_list_ed94bba9cd.pdf)

<sup>8</sup> [https://strapi.eaza.net/uploads/EAZA\\_EAAM\\_Pinniped\\_Guidelines\\_approved\\_701197aefb.pdf](https://strapi.eaza.net/uploads/EAZA_EAAM_Pinniped_Guidelines_approved_701197aefb.pdf)

<sup>9</sup> [https://www.bern.ch/mediencenter/medienmitteilungen/aktuell\\_ptk/tierpark-bern-gesamtplanung-2023-2033-verabschiedet/dokumente/gesamtplanung-tierpark-bern-2023-2033.pdf/download](https://www.bern.ch/mediencenter/medienmitteilungen/aktuell_ptk/tierpark-bern-gesamtplanung-2023-2033-verabschiedet/dokumente/gesamtplanung-tierpark-bern-2023-2033.pdf/download)